

neue gespräche  
Partnerschaft. Ehe. Familie.

Im Blickpunkt

# Solo & gut so.

Ein neuer Blick auf die Singles.

Themen der Zeit

## Achtung, Schamland!

Vom Helfen in  
prekären Lebenslagen

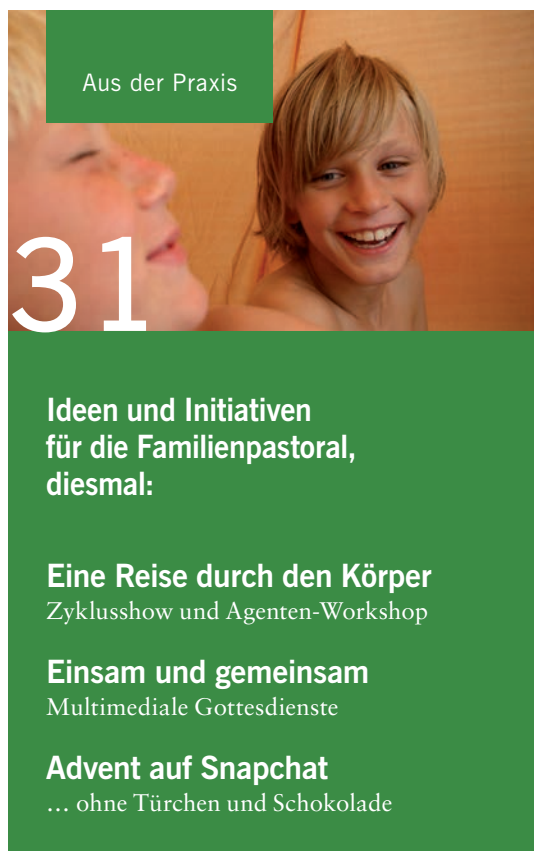
## Geh' mit Gottes Segen

Der 18. Geburtstag:  
ein Meilenstein?

# Inhalt



- Themen der Zeit**
- Achtung, Schamland!** 4  
Familien in prekären Lebenslagen wirksam zu helfen, erfordert eine besondere Sensibilität. Eine Herausforderung für Profis und Ehrenamtler\*.
- Geh' mit Gottes Segen** 8  
Den 18. Geburtstag feiern viele junge Leute (und ihre Eltern) als Meilenstein. Oder steht die Volljährigkeit (vorerst) nur im Gesetzbuch?
- Infothek** 34  
Events, Bücher, Filme, Materialien & mehr



Aus der Praxis

31

**Ideen und Initiativen für die Familienpastoral, diesmal:**

**Eine Reise durch den Körper**  
Zyklusshow und Agenten-Workshop

**Einsam und gemeinsam**  
Multimediale Gottesdienste

**Advent auf Snapchat**  
... ohne Türchen und Schokolade



- Im Blickpunkt**
- Nicht einmal an Weihnachten** 13  
Manchmal ist Cäcilia Branz genervt von ihrem Single-Leben. Und manchmal gottfroh darüber.
- Wunschbild und Feindbild** 15  
Bevor er ein Urteil über Singles fällt, wirft Stefan Hradil lieber einen Blick in ihre Besteckkästen.
- Nach meiner Fassung** 18  
Es gibt auch ein Glück außerhalb einer festen Zweierbeziehung, weiß Miriam Lutz.
- Single, 40, weiblich, katholisch** 20  
Um gut als Single leben zu können, musste Sara Berg erst den Glauben ihrer Kindheit überwinden.
- Auch Jesus war Single** 22  
Bei ihrem Blick auf Singles hat die Katholische Kirche Handlungsbedarf, sagt Thomas Laubach.
- Speed-Meeting** 25  
... und andere Impulse zum Thema
- Meine neue Freiheit** 27  
Warum Dirk Baltes den Schmerz nach der Trennung von seiner Freundin doch noch überwand.
- Mein beliebiger Alltag** 28  
Ohne einen Partner an seiner Seite vermisst Thomas Lauer mehr als „nur“ Sex und Liebe.
- „Das finde ich wunderbar“** 29  
So wie die eine Schwester möchte die andere nicht leben. Aber das Ergebnis finden Agnes und Martina Fries toll.

# Single und raus?

Liebe Leserin, lieber Leser,

Ja klar: Das Thema „Singles“ würde ich bearbeiten. Davon gingen alle in der Redaktion ganz selbstverständlich aus. Alle außer mir.

Ja, ich wohne alleine. Allein leben tue ich aber nicht. Ich habe auch Familie, eine Schwester, einen Schwager, eine Nichte und zwei Neffen. Ich habe eine Freundin, bei der ich quasi zur Familie gehöre. Und bald werde ich zum dritten Mal Patin, das hat auch etwas mit Familie zu tun. Als „Single“ hätte ich mich bisher höchstens der Einfachheit halber bezeichnet – damit jede\* weiß, wie ich lebe. Doch genauso wenig, wie ich weiß, was es konkret bedeutet, verpartnert zu sein oder Familie zu haben, so wenig weiß ich das für das Leben als Single.

Dieses Leben ist so vielfältig wie die Menschen, die so leben, und die Bedingungen, unter denen sie das tun. Nicht einmal die Wissenschaft vermag es eindeutig zu fassen. Deren Definitionen, das werden Sie bei der Lektüre unseres „Blickpunkts“ bemerken, unterscheiden sich erheblich. Ich finde das gar nicht schlimm; mir liegt weniger an einer wissenschaftlich „sauberen“ Abgrenzung DER Singles als an einem tieferen Verstehen, vielen Perspektiven und persönlichen Erfahrungen. Ich möchte hinter ein Etikett schauen, das vieles unterstellt und damit den Blick auf das konkrete Gegenüber zu verstellen droht.

Bleibt noch die Frage, die auch in der Redaktion auftauchte: Was haben Singles eigentlich in einem Heft zu suchen, das mit „Partnerschaft. Ehe. Familie“ untertitelt ist? Ich hoffe, die Frage beantwortet sich

bei der Lektüre der Texte von selbst. Um noch einmal meine eigene Erfahrung heranzuziehen: Auch wenn es mich prägt, allein zu wohnen, keinen Partner und keine Kinder zu haben, so macht das doch nicht meine ganze Identität aus. Ich bin wie jede\* andere ein ganz eigenes Individuum, geliebt von Gott, und wie alle Menschen letztlich alleine mit ihm unterwegs. Single zu sein ist kein Makel, sondern eine Lebensform neben anderen, mit eigener Würde. Natürlich gibt es Singles, die dieses Leben eher als Übergang sehen, die vielleicht sogar leiden, weil sie um einen Partner, eine Partnerin trauern, oder jedenfalls hoffen, bald nicht mehr Single zu sein. Doch ganz viele empfinden die Lebensform Single auch als Berufung oder Chance für ihr Leben.

Immer mehr Menschen, nicht nur in den großen Städten, wohnen allein; das ist ein Zeichen der Zeit,



dem wir uns auch als Kirche stellen müssen. Und das gelingt am besten im Dialog, ausgehend von einer grundsätzlichen Wertschätzung und Neugier. Im Dialog kann ich Schätze meiner Lebensform entdecken, überzogene Ideale korrigieren, Neues erfahren. So können sich Familien, Paare und Singles gegenseitig bereichern.

Ich wünsche mir und Ihnen, dass unsere Texte dazu beitragen.

Martina Fries

